



TV 2
8021 Zürich
043/ 444 59 50
tv2.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 9'395
Erscheinungsweise: 26x jährlich



Seite: 14
Fläche: 111'680 mm²

Auftrag: 3009371
Themen-Nr.: 140.008

Referenz: 73123716
Ausschnitt Seite: 1/3

TV

Hinter der Pforte

«Um Himmels willen»: Wie nahe an der Realität ist die TV-Serie? Ein Besuch im Kloster Ilanz GR.

14

www.hinterderpforte.ch



TV 2
8021 Zürich
043/ 444 59 50
tv2.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 9'395
Erscheinungsweise: 26x jährlich



Seite: 14
Fläche: 111'680 mm²

Auftrag: 3009371
Themen-Nr.: 140.008

Referenz: 73123716
Ausschnitt Seite: 2/3

■ Die stumme Frage, wie man eine Nonne korrekt anspricht, beantwortet sie im gleichen Moment. «Nennen Sie mich Schwester Ingrid oder Frau Grave, wie Sie möchten», so werden wir am Eingang des Klosters, das ein überraschend moderner Bau ist, willkommen geheissen.

Die Serie «Um Himmels willen» mit dem wirklichen Klosteralltag zu vergleichen, diese Idee gefiel Schwester Ingrid (81) auf Anhieb. Als ehemalige Moderatorin der SRF-«Sternstunden» (1994–2000) kennt sie die TV-Welt gut. «Ich finde die Serie ganz nett», hatte sie schon ein paar Tage zuvor am Telefon mitgeteilt, «aber das reale Leben ist es nicht.»

Wie Schwester Hanna aus der Serie weibelt Schwester Ingrid für die Sache, ist da, wo sie gebraucht wird. Regelmässig pendelt die 81-jährige zwischen dem Mutterhaus in Ilanz GR und Zürich, wo sie im Herzen der Stadt ein Zimmer hat.

«Ich mache die Pressearbeit fürs Kloster, schreibe den einen oder anderen Artikel, korrigiere Texte, bearbeite die eingehenden Anfragen, mache Öffentlichkeitsarbeit, besuche und halte Vorträge.»

Aber die Tage in der Grossstadt seien absehbar. «Ich kehre ins Kloster zurück, bevor sie den Krankenwagen bestellen müssen.» Sie lacht ihr helles, ansteckendes Lachen.

Anders als die Nonnen der TV-Serie tragen die Dominikanerinnen einen weissen Habit; Haare, die unter dem Schleier hervorschauen, sind erlaubt. «Wir dürfen auch weltliche Kleidung tragen», sagt Frau

«Ich finde «Um Himmels willen» ganz nett aber das reale Leben ist es nicht»

Grave, «dafür bin ich dankbar, denn auf der Strasse oder in Seelsorgegesprächen können ein paar Hosen mehr bewirken als der Habit.»

Schwester Frieda wartet bereits. Seit 15 Jahren leitet die gelernte Schriftsetzerin den Empfang, oder wie sie es nennt: «die Pforte». Früher kümmerte sie sich um den Klostergarten («Das geht nicht mehr – der Rücken, wissen Sie») und führte die haus-

eigene Druckerei. «Dann hielt der Computer bei uns Einzug.»

Was macht sie am liebsten, wenn sie keinen Dienst hat? «Dann bin ich bei meinen Bienen abseits vom Kloster.» Angst vor Stichen hat die 77-jährige nicht.

Mit Stichen etwas anderer Art hat auch Schwester Ermelinde (73) zu tun. Sie ist die Leiterin des Nähzimmers. Unter ihren flinken Fingern entstehen massgeschneiderte Habite und verwandeln sich ausge-

diente Bettbezüge zum Unterkleid.

Nähen sei von jeher ihre grosse Leidenschaft gewesen, erzählt sie, während sie hurtig einen Kragenknopf annäht. Hat sie nebst dem Nähen denn noch ein Hobby? «Früher war ich gerne mit den Langlaufskis unterwegs. Heute lese ich viel und spiele gern Karten.»

Weiter geht's zu Schwester Columbana (77). Vor ein paar Minuten hat sie mit dem ge-

meinsamen Aktivierungstraining für ihre betagten Mitschwwestern begonnen. So wie sie sich mit ganzer Seele um die Betagten kümmert, so sehr liebt sie es, einfach mal Zeit nur für sich zu haben. «Lange Wanderungen und dabei frische Luft tanken.»

Inzwischen hat Schwester Ulrika (73) die letzten Tassen von den Tischen geräumt. Seit drei Jahren führt die ehemalige Kindergärtnerin die Cafeteria des Klosters. Hier treffen sich die Nonnen, aber auch die rund 75 Mitarbeitenden und die Gäste zum Kaffee.

Der Besuch im Kloster Ilanz neigt sich dem Ende zu. Viel Ähnlichkeit mit der TV-Serie «Um Himmels willen» gab es nicht. Ausser der grossen Fürsorge und der Herzlichkeit, mit der sich die Nonnen um Mitschwwestern kümmern – und um all jene, die ihrer Hilfe bedürfen.

Schwester Ingrid sagt verschmitzt: «Von irgendwoher müssen es die Drehbuchautoren ja haben.»

Gabrielle Jagel





TV 2
8021 Zürich
043/ 444 59 50
tv2.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 9'395
Erscheinungsweise: 26x jährlich

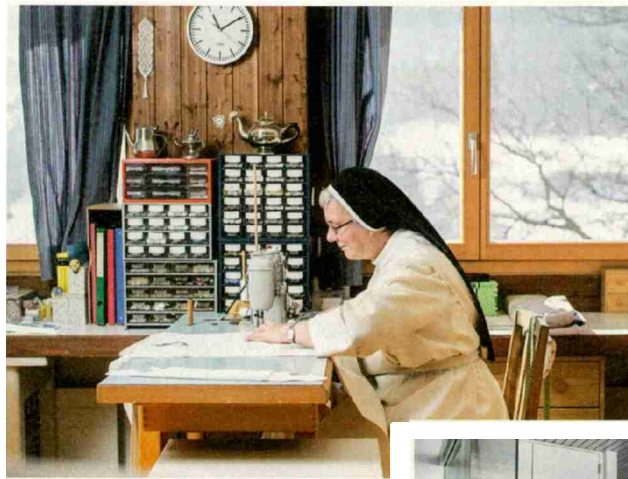
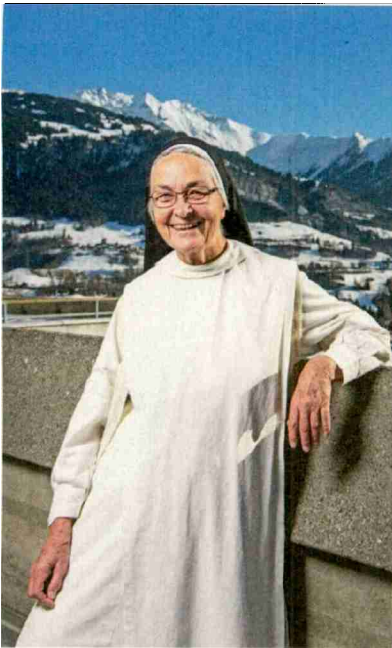


Seite: 14
Fläche: 111'680 mm²

Auftrag: 3009371
Themen-Nr.: 140.008

Referenz: 73123716
Ausschnitt Seite: 3/3

SCHWESTER INGRID (81)
macht die Pressearbeit und ist da, wo man sie gerade braucht.



SCHWESTER ERMELINDE (73)
Die Leiterin der Nähstube spielt in der Freizeit gerne Karten.



SCHWESTER FRIEDA (77)
führt seit 15 Jahren den Klosterempfang bzw. «Die Pforte».